

Der Einfluss von Aus- und Weiterbildungsmodulen

auf die wahrgenommene Kompetenz und Einstellung von Lehrkräften zur inklusiven Bildung

Ineke M. Pit-ten Cate & Mireille Krischler

Lehrkräfte spielen bei der Schaffung eines inklusiven Lernumfelds eine zentrale Rolle. Im letzten Bildungsbericht hatten wir dargelegt, dass sich viele Grundschullehrkräfte in Luxemburg nicht ausreichend vorbereitet fühlen, um Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) in ihre regulären Klassen aufzunehmen; wobei ein positiver Zusammenhang zwischen ihrer wahrgenommenen Kompetenz und ihrer Einstellung zur Inklusion bestand (Pit-ten Cate & Krischler, 2018). Im Rahmen des INCLUS-Projekts boten wir Aus- und Weiterbildungsmodule an, um Lehrkräfte bei der Umsetzung inklusiver Praktiken zu unterstützen.¹ Die Module fußten auf empirischen Daten und sollten die Lehrkräfte in die Lage versetzen, spezialisierte Unterrichtspraktiken anzuwenden, die auf die individuellen Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler (Odom et al., 2012; Watkins, 2012) ausgerichtet sind, die der Vielfalt der Lernenden gerecht werden und alle Lernenden fördern (European Agency for Development in Special Needs Education, 2011). Die Module sollten Lehrkräfte zudem darin unterstützen, mit anderen Fachkräften zu kooperieren (Lütje-Klose & Urban, 2014). Insgesamt nahmen 123 angehende und 41 berufstätige Lehrkräfte teil.

Für die Bewertung der Kursmodule wurde eine fünfstufige Bewertungsskala (1 = stimme überhaupt nicht zu; 5 = stimme voll und ganz zu) verwendet. Sowohl die angehenden als auch die berufstätigen Lehrkräfte² gaben an, dass die Aus- und Weiterbildungsmodule ihnen halfen, spezifische Fähigkeiten zu entwickeln, um Schülerinnen und Schüler mit SPF zu unterrichten, sowie eine positive Einstellung zur Inklusion herauszubilden (siehe Abb. 1). Die berufstätigen Lehrkräfte bewerteten ihre Kompetenz zur Förderung des akademischen, sozialen und emotionalen Lernens aller Lernenden und in Bezug auf effektive Unterrichtsansätze in heterogenen Klassen vor und nach der Teilnahme am Schulungsmodul. Der Vergleich dieser Bewertungen ergab, dass der Kurs ihnen half, ihre inklusiven Lehrkompetenzen zu verbessern, wobei insbesondere der Austausch über die praktischen Methoden, Werkzeuge und Strategien, mit denen alle Lernenden ihr Potenzial ausschöpfen können, geschätzt wurde. Die angehenden Lehrkräfte vervollständigten dieselbe Bewertungsskala, jedoch ausschließlich nach Abschluss des Kurses, da dies der erste Kurs in ihrer Lehrerausbildung war, der sich gezielt mit inklusiver Pädagogik und Didaktik befasste. Ihre Bewertungen des wahrgenommenen Wissens über inklusive Praktiken stimmten mit denen der berufstätigen Lehrkräfte überein. Ihre Bewertungen der wahrgenommenen Fähigkeiten waren hingegen niedriger, was auf einen Mangel an Unterrichtserfahrung im Allgemeinen und in der Arbeit mit Schülerinnen und Schü-

1: Wir entwickelten zwei Aus- und Weiterbildungsmodule: eines befasste sich schwerpunktmäßig mit Wissen, Fähigkeiten und Strategien zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit SPF; das andere widmete sich dem Einfluss von Einstellungen und Überzeugungen auf das Lehrverhalten.

2: Nur die berufstätigen Lehrkräfte, die am Weiterbildungsmodul mit dem Schwerpunkt Wissen, Fähigkeiten und Strategien teilnahmen, nahmen diese Bewertung vor.



lern mit SPF im Besonderen zurückzuführen sein könnte.

Vor und nach dem Kurs legten wir den berufstätigen Lehrkräften Beschreibungen von Schülerinnen und Schülern mit SPF vor und fragten sie, wie sie sich fühlen würden, wenn diese Schülerin oder dieser Schüler ihre Klasse besuchen würde. Die Lehrkräfte brachten nach der Kursteilnahme deutlich mehr positive Gefühle zur Inklusion der Schülerin bzw. des Schülers mit SPF zum Ausdruck (siehe Abb. 2). Bei den angehenden Lehrkräften untersuchten wir, inwieweit ein Zusammenhang zwischen einer möglichen Veränderung der Einstellung zur Inklusion (vor und nach der Ausbildungseinheit) und ihrem wahrgenommenen Wissen und ihren wahrgenommenen Fähigkeiten bestand. Bei den angehenden Lehrkräften, die ein höheres Kompetenzniveau angaben, war eine stärkere positive Veränderung in der Einstellung zur Inklusion zu beobachten.

Ausgehend von unseren Ergebnissen können wir schlussfolgern, dass Aus- und Weiterbildungsmodule, die sowohl theoretische als auch praktische Komponenten umfassen und bei denen Lehrkräfte ihre Erfahrungen austauschen und reflektieren, diese befähigen können, inklusive Praktiken umzusetzen und eine positivere Einstellung zur Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit SPF im regulären Unterricht zu entwickeln.

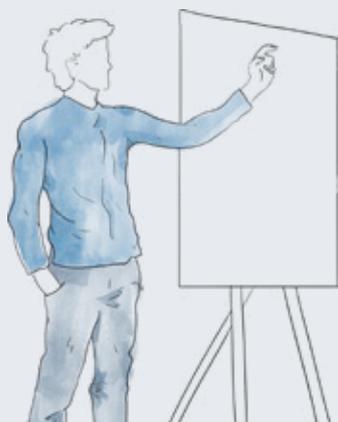


Abb. 1: Allgemeine Kursbewertung*

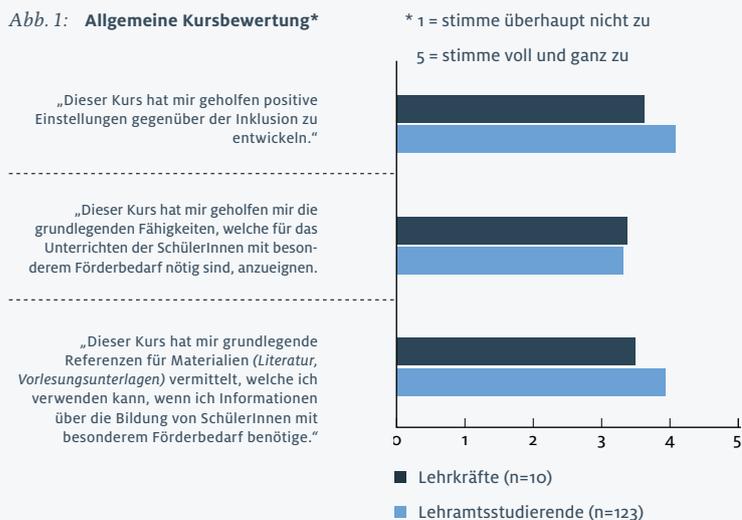
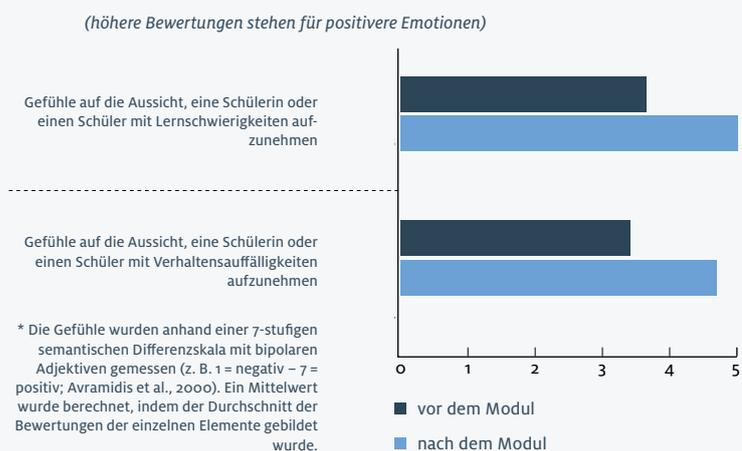


Abb. 2: Gefühle* der Lehrkräfte auf die Aussicht, eine fiktive Schülerin/einen fiktiven Schüler mit SPF in ihre Klasse aufzunehmen



Literatur

- Avramidis, E., Bayliss, P. & Burden, R. (2000). A survey into mainstream teachers' attitudes towards the inclusion of children with special educational needs in the ordinary school in one Local Education Authority. *Educational Psychology: An International Journal of Experimental Educational Psychology*, 20(2), 191–211.
- European Agency for Development in Special Needs Education. (2011). *Teacher Education for Inclusion Across Europe: Challenges and Opportunities*. Odense, Denmark: European Agency for Development in Special Needs Education.
- Lütje-Klose, B. & Urban, M. (2014). Professionelle Kooperation als wesentliche Bedingung inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teil 2: Forschungsergebnisse zu intra- und interprofessioneller Kooperation. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 83(4), 283.
- Odom, S. L., Buysse, V. & Soukakou, E. (2012). Inclusion for young children with disabilities: A quarter century of research perspectives. *Journal of Early Intervention*, 33(4), 344–356.
- Pit-ten Cate, I. M. (Principal Investigator) (2014–2018). *Inclusive Education: The Effect of Teacher Characteristics and School Support on Inclusive Practice* (Grant No. C14/SC/7964914/INCLUS). FNR, Luxembourg.
- Pit-ten Cate, I. M. & Krischler, M. (2018). Inklusive Bildung aus der Sicht luxemburgischer Grundschullehrerinnen und -lehrer. In LUCET & SCRIPT, *Nationaler Bildungsbericht Luxemburg 2018* (S. 201–209). Luxemburg: LUCET & MENJE.
- Watkins, A. (2012). *Teacher Education for Inclusion: Profile of Inclusive Teachers*. Odense, Denmark: European Agency for Development in Special Needs Education.